

## **Vorwort**

### **Die Task Force *Zukunft der Sicherheit***

Unmittelbar nach dem 11. September 2001 hat die Bertelsmann Stiftung eine Task Force *Zukunft der Sicherheit* eingerichtet. Dieser hochrangige Expertenkreis wurde zu einem Forum für den offenen und kritischen Gedankenaustausch, für die Analyse der aktuellen Sicherheitslage und für die Entwicklung geeigneter Handlungsoptionen sowie die Ausarbeitung künftiger Sicherheitsszenarien und der daraus abzuleitenden Anforderungen an die Politik und Forschung.

Ergänzt um Gutachten zu einzelnen Fragestellungen veröffentlichen wir in diesem Buch die zentralen Ergebnisse der Beratungen unserer Task Force. Sie machen deutlich, dass die klassische Trennung von äußerer und innerer Sicherheit nicht länger Bestand hat und nur eine umfassende Sicherheitsstruktur die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen bewältigen kann. Angesichts des Wandels der Gefahrenszenarien und der Mittel zu ihrer Abwehr müssen bislang getrennte Instrumente stärker miteinander verwoben werden. Für die nationale und die europäische Ebene bedeutet dies, die Kooperationsformen und die Arbeitsteilung zwischen Sicherheitsinstitutionen weiter zu verbessern. Auf der Grundlage eines umfassenden Sicherheitsverständnisses zeigt dieses Buch Auswege aus dem Ausgeliefertsein gegenüber dem neuen Terrorismus.

An erster Stelle steht der Beitrag von Herfried Münkler, Professor für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin, der heutige und frühere Strategien und Organisationsstrukturen terroristischer Gruppierungen untersucht. Peter Waldmann, Professor für Soziologie an der Universität Augsburg, richtet den Blick auf die Bundesrepublik und die hier erkennbaren Charakteristika eines möglichen Täterspektrums. Welche Folgen sich aus fehlender oder mangelhafter Modernisierung in Staaten des Nahen und Mittleren Ostens für die Sicherheitsdebatte ergeben, wird von Shlomo Avineri beschrieben, der Direktor des Instituts für Europäische Studien an der

Hebräischen Universität Jerusalem ist und ehemals Generaldirektor im israelischen Außenministerium war.

Die Herausforderungen für die Ausgestaltung innerer und äußerer Sicherheit werden im zweiten Teil behandelt. Der langjährige Leiter des Planungsstabes im Bundesministerium der Verteidigung Vizeadmiral a. D. Ulrich Weisser benennt die Aufgaben für die NATO und die EU sowie die damit verbundenen Konsequenzen für die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik und ihrer Streitkräfte. Bezüglich letzterer entwirft der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr General a. D. Klaus Naumann, der bis 1999 Vorsitzender des Nato-Militärausschusses war, Überlegungen, wie die Bundeswehr für die zukünftigen Herausforderungen neu organisiert werden kann. Über die nationale Ebene hinausblickend arbeitet Jörg Monar, Professor an der Universität Sussex, Fortschritte wie auch Defizite hinsichtlich der Maßnahmen und Fähigkeiten der EU bei der Terrorismusbekämpfung heraus. Übergreifend untersucht Reinhard Hutter, Bereichsleiter für Informationstechnik und Kommunikation bei der Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft in Ottobrunn, wie sich Gesellschaften, die durch Offenheit und einen hohen Technologisierungsgrad geprägt sind, schützen lassen.

Im abschließenden Teil befasst sich Christoph Gusy, Professor für öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte an der Universität Bielefeld, mit den rechtlichen Aspekten einer Vernetzung innerer und äußerer Sicherheitsinstrumente. Staatssekretär a. D. Eckart Werthebach, entwirft ein Konzept zur idealtypischen Organisation innerer und äußerer Sicherheit in Deutschland.

Neben den Autoren hat eine Reihe von sachkundigen Persönlichkeiten regelmäßig an den Beratungen mitgewirkt: General a. D. Peter Heinrich Carstens, Stellvertretender Vorsitzender der Kommission zur Reform der Bundeswehr; Prof. Dr. Dr. Rudolf Dolzer, Direktor des Instituts für Völkerrecht der Universität Bonn und Mitglied der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ des Deutschen Bundestages; Generalmajor a. D. Manfred Eisele, Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen für Planung und Unterstützung von Peacekeeping-Missionen (1994-1998); Klaus-Dieter Frankenberger, Verantwortlicher Redakteur für Außenpolitik der Frankfurter Allgemeinen Zeitung; der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz Heinz Fromm; der Präsident des Bundesnachrichtendienstes Dr. August Hanning; Dr. Michael Inacker, Leiter des Hauptstadtbüros der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung; Außenminister a. D. Dr. Klaus Kinkel, Stefan Kornelius, Ressortleiter Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung; Prof. Dr. Harald Müller, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der

---

Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung; Generalbundesanwalt Kay Nehm; Dr. Rolf Schumacher, Stellvertretender Politischer Direktor des Auswärtigen Amtes; Dr. Jacques Schuster, Ressortleiter Außenpolitik der Welt; Prof. Dr. Udo Steinbach, Direktor des Deutschen Orient-Instituts sowie Staatssekretär a. D. Dr. Walther Stütze.

Ich danke allen Teilnehmern der Task Force nachdrücklich für ihre Unterstützung. Für die Konzeption der Task Force, ihre Durchführung und die Fertigstellung dieser Publikation geht mein Dank an Franco Algieri (Centrum für angewandte Politikforschung), Josef Janning und Stefani Weiss (Bertelsmann Stiftung).

Werner Weidenfeld